



Der Apollinarisbote

Wallfahrtskirche St. Apollinaris

Apollinarisberg 4, 53424 Remagen, Telefon: 02642-2080, Fax: 02642-208200
Email: apollinariskloster@gmail.com
Internet: www.apollinariskirche.de

Nummer 171, Juli 2021

“Dein Name werde geheiligt!” (Mt. 6,9)

Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

Zum Wallfahrtsthema “Dein Name werde geheiligt!” haben wir einen guten Impuls im Internet gefunden. Mit Dank an Pfr. Dr. H. Huber aus Reisach/Niederaudorf (Bayern), der uns die Zustimmung zur Publikation gegeben hat.

Der Name Gottes

Was ist schon ein Name? Schall und Rauch? Oder mehr? — Es gibt Namen, die uns faszinieren, die für eine bestimmte Zeit in aller Munde sind: die Namen von Film- und Plattenstars, die Namen von Sportgrößen, aber auch die Namen von Erfindern, Wissenschaftlern, Künstlern, Politikern, Industriellen. Man beachtet sie zumeist, solange sie aktuell und von Bedeutung sind. Dann aber werden ihre Namen schnell wieder vergessen. Schall und Rauch?

Ist es mit dem Namen Gottes anders? **Wir stellen fest, dass der Name Gottes in unserem Leben und in der Öffentlichkeit weniger oft vorkommt als der Name derer, die eine Zeitlang berühmt sind.** Wenn wir im Vaterunser „Geheiligt werde dein Namen beten, dann ist das im Grunde genommen ein Sündenbekenntnis, das wir ehrlicher Weise so formulieren müssten: **Vater unser im Himmel. Dein Name spielt in unserem Leben, in unserer Welt eine geringe Rolle.** Vielen Menschen bedeutet er so gut wie nichts. Auch uns ist dein Name fremd. Obwohl wir dich, Gott, im Gebet anrufen. Obwohl wir über dich sprechen. Wer aber bist du, Gott? Wer kennt deinen Namen?

Der Name drückt das Wesen aus. Das Wesen Gottes aber ist unbegreiflich. Gott ist Gott. Das heißt: Gott ist unvergleichbar. Sein Wesen ist in einem Wort gar nicht zu fassen. Wer Gott ist, können wir von uns nicht sagen. **Das muss er selbst uns sagen. Gott hat sich uns mitgeteilt. In der Geschichte Israels und vor allem in Jesus von Nazareth.**

Israel hat er sich kundgetan als der, „**der für euch da ist**“. So hat ihn das Volk des Alten Bundes erfahren, als den, der für es da war und mit ihm war bei der Befreiung aus Ägypten, bei der Wanderung durch die Wüste bei den Auseinandersetzungen mit den Feinden, in aller Not. Auch in der Untreue Israels.

Im Neuen Bund ist das Wesen und damit der Name Gottes noch deutlicher und eindeutiger geworden durch Jesus: „Gott ist Heil“ „Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin“ (Joh 17,26). In Jesus wird Gottes Liebe, Güte und Menschenfreundlichkeit sichtbar.

In seinem Leben und Wirken, in seinem Leiden, Sterben und Auferstehen legt Jesus gleichsam den Namen Gottes für uns aus. Er sagt uns den Namen Gottes, indem er Kranke heilt, Verzweifelte aufrichtet, Hungernde sättigt, Schuldige freispricht. Gott ist nicht mehr anonym, keine namenlose Schicksalsmacht, nicht eine blasse, abstrakte Idee, sondern das Heil, die Liebe, Güte, Barmherzigkeit in Person. **Gott in Jesus Christus ist das Heil. Und es ist kein anderer Name, in dem wir gerettet werden.**

Geheiligt werde dein Name

Gott allein ist heilig. Gott und heilig sind zwei austauschbare Worte. „Geheiligt werde dein Name“ heißt: Gott, werde Gott, erweise dich als Gott in der Zeit, in der Welt, in der Geschichte.

Diese Gottwerdung Gottes aber ereignet sich in der Menschwerdung Gottes. Durch Jesus Christus wird Gott Gott in der Zeit, in der Welt, in der Geschichte. **Darum besteht auch die erste Aufgabe Jesu darin, Gott in seinem Leben zu verherrlichen. Jesus lebt nicht für sich, auch nicht zuerst für die Menschen, sondern für Gott. Dadurch vor allem wird der Name Gottes geheiligt.**

Auch für uns Christen besteht die wichtigste Aufgabe darin, wie Jesus den Namen Gottes zu heiligen, d. h. für Gott da zu sein. Gott wird heute Gott in der Zeit, in der Welt, in der Geschichte, wenn wir Christen versuchen, so wie Jesus ganz und vorbehaltlos für Gott zu leben.

Wir müssen uns darüber klarwerden, dass die Heiligung des Namen Gottes durch uns nicht in unseren Leistungen besteht und geschieht, sondern dadurch, **dass wir uns die Liebe Gottes gefallen lassen und so Menschen des göttlichen Wohlgefallens werden.** Die Heiligung des Namens Gottes geschieht dadurch, dass wir unser ganzes Leben mit dem Namen Gottes unterzeichnen lassen. Dass wir, wie Paulus es ausdrückt, ein „Brief Christi“ sind, „geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes“ (2 Kor 3,3).

Gott im Alltag heiligen

Wir haben uns zu fragen: Nehmen wir sie ernst, die Bitte des Vaterunsers, „Geheiligt werde dein Name“? Wir nehmen sie ernst, wenn Gott tatsächlich alle Bereiche unseres Lebens mit seinem Namen unterschreiben kann und wir nichts mehr allein auf uns buchen wollen. **Wenn wir auch in unserem Alltag Gott Raum geben und ihm allein die Ehre.**

Die Sünde des verlorenen Sohnes im Gleichnis besteht nicht darin, dass er sein Erbteil geben lässt, in die Welt zieht und sein Erbteil ausgibt. **Seine Sünde besteht darin, dass er das alles ohne, ja gegen den Vater tut, dass er die innere Bindung an ihn verloren hat und sein Erbteil nicht im Sinne des Vaters gebraucht.** Die erste Bitte des Vaterunsers ist für uns ein Anruf, **Gott wirklich Gott sein zu lassen in unserem Leben. Dadurch wird sein Name geheiligt. Und wir werden die Erfahrung Israels und Jesu machen: Gott ist der, der für uns da ist.**